



GELDERN

EINE INFORMATION DER SPD GELDERN | NOVEMBER 2018

aktuell

Was lange währt, wird endlich gut!

Es tut sich was am Standort des alten Finanzamts! Hausärzteezentrum und Hotel könnten schon bald Realität werden. GELDERN *aktuell* informiert über den aktuellen Stand, lässt die Entwicklung Revue passieren und gibt einen Überblick über die Chancen, die sich Geldern dadurch bieten.

Die SPD-Fraktion plädiert bereits seit Jahren dafür, die Immobilie des ehemaligen Finanzamts am Südwall als Hausärzteezentrum und Hotel zu nutzen. Dieses Vorhaben steht nun vor der Realisierung. Dabei dient das Hausärzteezentrum vor allem als wichtiges Instrument gegen den schon vorhandenen Ärztemangel, der den ländlichen Raum plagt und auch an Geldern nicht spurlos vorbeigehen kann.

Es ist der SPD wichtig zu betonen, dass es nicht darum geht, den Ortschaften Mediziner abspenstig zu machen oder diese durch Konkurrenz zu vergraulen. Vielmehr geht es darum, die Versorgung auch in den nächsten Jahrzehnten sicherzustellen.

Denn: Viele der ÄrztInnen in den Ortschaften erreichen in absehbarer Zeit das Rentenalter, ohne dass geeignete Nachfolger für die Praxen bereitstünden. Damit die hausärztliche Nahversorgung möglichst langfristig gesichert werden kann, ist das Hausärzteezentrum ein gutes Mittel, um Ressourcen und Manpower im Sinne einer qualitativen medizinischen Versorgung zu

bündeln. Des Weiteren könnten Ärzte in Teilzeit in einer Praxis arbeiten, was in einer Einzelpraxis nicht möglich wäre.

Zudem spricht nicht nur die medizinische Versorgungslage für das Ärzteezentrum: Auch aus architektonischer Sicht und hinsichtlich der Stadtentwicklung im Ganzen bietet die angedachte Nutzung dieser Immobilie eine große Chance, das Stadtbild Gelderns aufzufrischen und weiter zu verschönern. Der dann künftige Komplex aus Hausärzteezentrum und Hotel kann zu einer Art Eingangstor zur Innenstadt werden. Durch das Hotel als Mittelklasse-Angebot für den kleineren Geldbeutel könnten die Innenstadt und die städtische Gastronomie belebt werden.

Seien wir mal ehrlich: In seiner jetzigen Form ist dieses brachliegende Gebäude, umgeben von Bauzäunen, kein sonderlich schöner Anblick. Es bleibt nur zu hoffen, dass es jetzt in der Sache zügig vorangeht und dieses für Geldern so vorteilhafte Bauvorhaben endlich umgesetzt werden kann. MJ



Das Ärzteezentrum soll dem Versorgungsmangel von Regionen entgegenwirken. Auch in Geldern könnten demnächst viele Praxen leer stehen, weil Nachfolger fehlen. Hier: Das Ärzteezentrum in Brüggen.

AUS DEM INHALT

- Eigentum verpflichtet!?**
Streit um die Kapellener Pättken **2**
- Gegen Wohnungsknappheit**
Die Politik ist gefragt: Geldern braucht mehr kleine Wohnungen **3**
- Politik ist (k)eine Kunst**
Einblicke in ein besonderes Motiv beim Straßenmalereiwettbewerb **3**
- Flächenfraß stoppen**
Unsere Landschaft verschwindet Stück für Stück **4**
- Bahnstrecke nach Holland**
RE10 soll bis nach Nijmegen gehen und verbessert werden **4**

Fairtrade-Stadt Geldern

Auch in Geldern wächst zunehmend ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum und fairen Handel. Als erste Initiative auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt wurde im Stadtrat nun ein Beschluss verabschiedet, demzufolge künftig bei allen Besprechungen im Rathaus Fairtrade-Kaffee sowie weitere Produkte aus fairem Handel angeboten werden. Auch die Gelderner SPD nutzt bereits seit Jahren hauptsächlich fair gehandelte Produkte. LB

Standortsuche: Feuerwehrhaus Veert

Die Suche nach einem geeigneten Standort für das Feuerwehrhaus in Veert geht weiter. Gerne hätte die SPD den Neubau an alter Stelle mitten im Dorf realisiert, aber aufgrund neuer rechtlicher Anforderungen müsste dann ein großer Teil des benachbarten Schulhofs weichen. Auch der Vorschlag der Verwaltung, das kleine Wäldchen an der Grunewaldstraße für den Neubau zu roden, stößt auch auf Seiten der SPD auf Vorbehalte. Sie will sich dafür einsetzen, dass bald eine für alle zufriedenstellende Lösung gefunden werden kann. LA



Handy- und Computerkurse für SeniorInnen

Computer und Internet bieten viele Chancen, den Alltag zu erleichtern: E-Mails verschicken, Bestellungen im Internet aufgeben, Briefe schreiben oder die nächste Reise buchen. Das Internet besitzt viele Informationsmöglichkeiten und es eröffnet Menschen, die weniger mobil sind, neue Wege der Teilhabe.

Die AWO Geldern bietet seit über 10 Jahren Computerkurse speziell für Seniorinnen und Senioren an. Herbert Spinnraths nimmt sich viel Zeit für die Fragen und berücksichtigt das individuelle Lerntempo. Gelernt wird in kleinen Gruppen, sodass viel Zeit für Fragen und Übungen bleibt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es werden bei Bedarf auch Kenntnisse im Umgang mit dem Smartphone vermittelt. Die Computerkurse finden jeweils montags und mittwochs zwischen 10 und 13 Uhr im Bürgertreff der Gelderner SPD, Markt 17, statt. Die Kosten für eine Stunde betragen 3,- Euro. DB

Kontakt: Herbert Spinnraths,
Telefon: 01 57 / 52 16 94 86



Uns gefällt ...

Nicht alles läuft schlecht. Diese Meldungen haben uns zuletzt richtig gut gefallen:

- Neue **Schulküche in Walbeck**: An der St.-Luzia-Grundschule gibt es eine neue Küche, in der mit den Kindern gemeinsam mittags frisch gekocht wird.
- Schrittweise **schnelleres Internet**: Der Ausbau der Ortschaften mit schnellem Internet durch die Verlegung von Glasfaser schreitet voran, trotz zwischenzeitlicher Pannen.
- **Kunstrasenplatz** in Veert: Auf dem neuen Kunstrasenplatz des SV Veert kann jetzt gespielt werden.
- **Bücherei der Dinge**: In der Gelderner Bücherei kann man sich auch Gegenstände wie Tiptoi-Stifte, Tonie-Hörfiguren, LÜK-Kästen und Energiespargeräte ausleihen.
- Die **energetische Modernisierung** der Straßenbeleuchtung in der Innenstadt: Gut für unser Klima und das Portemonnaie der Stadt.
- Der **Neubau des Feuerwehrhauses** im Nierspark macht gute Fortschritte.

Mühlenturm: Historie trifft auf Moderne

Ein Turm aus dem 16. Jahrhundert beherbergt Graffiti-Kunst? Das passt doch nicht zusammen. Dass dies doch passt, beweist man demnächst im Mühlenturm, der bis zu seiner anstehenden Restaurierung zu einer Graffiti-Galerie „umfunktioni-ert“ wird. Nachdem beim Straßenmalwettbewerb in diesem Jahr bereits Sprayer aufgetreten sind, werden die alten Gemäuer des Gelderner Wahrzeichens demnächst ebenfalls mit Graffiti geziert. Neu daran ist jedoch, dass anders als beim Straßenmalwettbewerb die Graffiti nicht auf Leinwände aufgebracht werden, sondern direkt auf die Wände des historischen Turms gesprüht werden. So wird sich bis zur Restaurierung des Turms der Mühlenturm als Ort für temporäre Kunst präsentieren, was für Kunstfreunde eine recht einmalige Sache sein dürfte. MJ



Sportlich, sportlich: Bewegung für Jung und Alt

Schon gesehen? An verschiedenen Stellen in der Stadt laden sogenannte „Mehrgenerationenspielgeräte“ zu kleinen sportlichen Übungen ein. Im zurückliegenden Sommer wurden diese Outdoor-Fitnessgeräte bereits von Jung und Alt genutzt – ganz im Sinne des generationenübergreifenden Konzepts. Mit den Geräten kann vielseitig in abwechslungsreichen Übungen für Hände, Arme und Beine trainiert werden. Der Gedanke dahinter: Öffentliche Parks und Grünflächen sollen nicht nur Orte der Begegnung, sondern auch der Bewegung sein. Probieren Sie es doch einfach mal aus! AS



Eigentum verpflichtet!?

Die kleinen Fußwege in Kapellen – auch als Pättken bekannt – dienen seit jeher als sichere und schnelle Verbindung innerhalb der Ortschaft. Das „Pättken Gartenstraße“ wird nun durch einen Anwohner blockiert. Viele Anwohnerinnen und Anwohner sind ob dieser Willkür entsetzt.

Was sich die Väter und Mütter des Grundgesetzes in Artikel 14 überlegt haben, sollte auch für Kapellen gelten. Der Gebrauch des Eigentums soll nämlich zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen. Und dieses Wohl wird seit Monaten entlang des „Pättken Gartenstraße“ massiv beeinträchtigt. Seit über 150 Jahren benutzen Nachbarn, Schulkinder und andere Dorfbewohner diesen sicheren Fußweg, um nicht auf die extrem schmalen Bürgersteige der viel befahrenen Lange Straße ausweichen zu müssen.

Eine neue Vermessung des direkt anliegenden Baugrundstücks brachte es jetzt an den Tag: Der Weg gehört formal nicht mehr der Allgemeinheit, sondern den neuen Bauherren.

Aber anstatt mit den Nachbarn – insbesondere einer Fünfundneunzigjährigen und einem Rollstuhlfahrer – und nicht zuletzt mit Politik und Verwaltung eine einvernehmliche Lösung einschließlich angemessener Entschädigung zu suchen, wurden Fakten aus Beton geschaffen: Das Grundstück wurde mit einer massiven Mauer eingefasst und zusätzlich blickdicht abgeschirmt. Ein Durchkommen ist so nicht mehr möglich.

Wir hoffen immer noch auf den gesunden Menschenverstand und eine außergerichtliche Einigung. Die SPD hat die Verwaltung aufgefordert, im Zweifel alle verfügbaren Rechtsmittel auszuschöpfen, um das Wohl der Allgemeinheit wieder herzustellen. JG



Willkürliche Barrikade in Kapellen: Eine Betonmauer blockiert das Pättken Gartenstraße.

Der Wohnungsknappheit entgegenwirken

Eine bezahlbare Wohnung zu finden, kann dieser Tage zu einer echten Herausforderung werden. Die Stadt Geldern muss dieser Entwicklung endlich entgegenwirken, findet die SPD-Fraktion.

Was für Berlin, Hamburg oder München gilt, macht manchmal eben auch vor Geldern nicht halt: Die Problematik der Wohnungsknappheit verschärft sich auch in der Drachenstadt. Eine von der Stadt Geldern in Auftrag gegebene Bedarfsanalyse kommt zu dem Ergebnis, dass derzeit 326 preisgünstige Wohnungen in Geldern fehlen. „Vor allem der Nachfrage nach kleinen Wohnungen wird der Markt derzeit einfach nicht gerecht. Es gibt schlichtweg nicht genug Wohnungen in Geldern“, so Andreas van Bebber, Fraktionsvorsitzender der SPD im Rat. Singles, junge Paare und Alleinerziehende seien im Besonderen betroffen. Dabei macht sich der Nachfragedruck zudem immer stärker in den Ortschaften bemerkbar.

Die Stadt Geldern steht in der Pflicht

Die SPD fordert daher gezielte Maßnahmen der städtischen Wohnungsbaupolitik. Es reiche nicht aus, lediglich Anreize für Investoren zu schaffen. Vielmehr stünde die Stadt Geldern in der Pflicht selbst aktiv zu werden, etwa über die Wohnungsbaugenossenschaft GWS. „Wir haben die Möglichkeit mit der GWS gemeinsam Wohnraum zu schaffen und damit die Wohn-



situation für viele Menschen zu verbessern.“ So könne eine Wohnungsbauoffensive den gesamten Markt entlasten. Jedoch sei jetzt nicht blanker Aktionismus gefragt, so van Bebber, sondern ein Mix aus verschiedenen Maßnahmen. Darüber hinaus gelte es, die Beratungsangebote der Stadt auszubauen: Vielen Bürgerinnen und Bürgern sei nicht bewusst, dass sie einen Anspruch auf eine entsprechende Förderung haben, etwa durch Bezuschussung von Wohngeld. „Es sind bereits gute Ansätze seitens der Stadt und der GWS vorhanden. Diese gilt es jetzt weiterzuverfolgen“, so van Bebber. Die Bedarfsanalyse mit ihren konkreten Handlungsempfehlungen biete nun zusätzlich eine gute Grundlage für das weitere Vorgehen. Nun sei der politische Wille gefragt, diese Empfehlungen umzusetzen. AS

SPD-Kreistagsmitglied Sigrid Eicker fordert:

Tonhalle der Kreismusikschule muss barrierefrei werden!

Besucher von Konzerten der Kreismusikschule und anderen Veranstaltungen in der **Tonhalle der Musikschule in Geldern** können zwar mit „normalen“ Rollstühlen mit Mühe und fremder Hilfe in die Tonhalle geschoben werden. Es ist aber nur nicht möglich, mit einem **Elektrollstuhl** die Stufe am Eingang zu überwinden. Das kann so nicht bleiben und deshalb hat die SPD-Kreistagsfraktion nun einen **Antrag** gestellt, die Verwaltung möge Maßnahmen ergreifen, die es ermöglichen, dass Menschen die Tonhalle der Kreismusikschule in Geldern **barrierefrei** erreichen können. Außerdem soll geprüft werden, ob weitere Gebäude des Kreises Kleve gibt, die für Besucher nicht barrierefrei zu erreichen sind. Scannen Sie den QR-Code für den Antrag im Wortlaut. TR



Öffnungszeiten Bürgertreff

Sie haben Anregungen oder Kritik, die Sie uns persönlich mitteilen wollen? Sie möchten mit uns ein politisches Thema besprechen? Dann schauen Sie doch mal in unserem **Bürgergespräch** vorbei! Jeden Samstag außerhalb der Ferien stellen sich SPD-Kommunalpolitiker im Bürgertreff von 10–12 Uhr der Diskussion.

Übrigens: Seit letztem Jahr befindet sich der SPD-Bürgertreff am Markt 17 im Herzen Gelderns. Natürlich sind wir auch online für Sie da! Auf unserer Internetseite www.spd-geldern.de finden Sie regelmäßig neue Beiträge rund um das politische Geschehen in Geldern. Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf: info@spd-geldern.de AS

Politik ist (k)eine Kunst

Dass Politik und Kunst einander nicht ausschließen, haben kürzlich Lena Bexte und Svenja Peters (17 Jahre) beim 40. Straßenmalwettbewerb mit ihrem von der Jury prämierten Bild bewiesen. Wir haben die beiden befragt, was sie mit ihrem Bild ausdrücken möchten.



Daumen hoch für dieses Motiv und die beiden Künstlerinnen!

„Für unser Bild haben wir die Stadt Geldern als Motiv gewählt und sie inmitten einer Wüstenlandschaft dargestellt. Damit wollen wir auf den fortschreitenden Klimawandel aufmerksam machen, der nicht nur erheblichen Einfluss auf das Leben auf diesem Planeten nimmt, sondern auch unseren Alltag von Grund auf verändern wird, wenn wir nicht gemeinsam etwas dagegen unternehmen.“

Dass Maßnahmen zur Entschleunigung des Klimawandels ergriffen werden müssen, ist den meisten Menschen mittlerweile klar, allerdings mangelt es noch an der Bereitschaft, tatsächlich etwas zu verändern, sowohl in der Politik als auch in den Köpfen jedes Einzelnen. Ein großes Problem der Klimaveränderung ist, dass sie ein globales Phänomen darstellt, bei dem der Verursacher der Emission nicht automatisch auch der Leidtragende ist. Ursache und Wirkung sind beim Klimawandel sowohl zeitlich als auch räumlich getrennt. Dieser Umstand verleitet uns dazu, dass wir zu wenig konsequent über nötige Handlungsoptionen nachdenken. Es ist wichtig, dass wir lernen, ein Verantwortungsbewusstsein für die Geschehnisse dieser Welt zu entwickeln.“ LB

Bundes-SPD: Streicht Paragraph 219a!

Im November 2017 ist die Debatte um den Paragraphen 219a in den Fokus der bundesweiten Öffentlichkeit gerückt. Die Frauenärztin Kristina Hänel wurde auf Grundlage eben dieses Paragraphen zu einer Geldstrafe verurteilt, weil sie auf ihrer Internetseite angab, in ihrer Praxis auch Schwangerschaftsabbrüche durchzuführen. Seither wird die Debatte um eine Abschaffung dieses Informationsverbot kontrovers geführt. SPD, GRÜNE, Linke und FDP sind grundsätzlich für eine Abschaffung, die Union ist dagegen. Die Große Koalition will sich noch in diesem Herbst auf einen Kompromiss einigen.

Was CDU/CSU völlig außer Acht lassen: Keine Frau wird ihre schlussendliche Entscheidung für oder gegen einen Schwangerschaftsabbruch vom Paragraphen 219a abhängig machen. Das Informationsverbot verhindert keine einzige Abtreibung, es gängelt betroffene Frauen in einer Ausnahmesituation und macht diese schwerer als unbedingt nötig. Niemand möchte bei einer derart intimen und individuellen Entscheidung in irgendeiner Weise bevormundet werden. Im Übrigen: Was für ein Bild von Frauen und ÄrztInnen muss man haben, um zu befürchten, dass demnächst für Abtreibungen „geworben“ wird? Es bleibt zu hoffen, dass sich die Bundes-SPD durchsetzt und es zu einer baldigen Streichung dieses rückständigen und im Kern frauenfeindlichen Paragraphen kommt. AS

Geldern blüht auf

Die Aktion „Geldern blüht auf“ ging dieses Jahr in die vierte Runde. Sie wurde 2015 auf Antrag der SPD-Fraktion ins Leben gerufen und erfreut sich großer Beliebtheit. Von der Stadt werden Samenpäckchen kostenlos an Interessierte ausgegeben, damit diese in ihren Vorgärten und Balkonen kleine blühende Oasen schaffen. Zudem werden öffentliche Flächen mit Blumensamen eingesät. „Wir begrüßen die Aktion und bedanken uns auch beim örtlichen NABU, der die Idee 2012 in den Rat gebracht hat“, so Bärbel Hänsch, Ratsmitglied der SPD-Fraktion. „Neben der Verschönerung der Stadt ist auch die Schaffung von Lebensräumen für Bienen, Schmetterlingen und anderer Insekten wichtig. Wir unterstützen die Aktion weiterhin.“ DB



Grünstreifen zwischen Fahrradweg und Straße entlang der Pariser Bahn



Jusos: Gratis Waffeln für alle – außer für Nazis

Das war das Motto, unter dem die Informationsveranstaltung der Gelderner Jusos stand. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die ein Zeichen gegen Rechtsextremismus setzen wollten, fühlten sich von diesem Slogan angesprochen und nahmen das Angebot wahr. Nebenbei wurden anregende politische Gespräche geführt, in denen das aktuelle Tagesgeschehen diskutiert wurde. Die Jusos freuten sich über das positive Feedback; weitere Aktionen sind bereits in Planung. **LB**

SPD-Antrag:

Barrierefreiheit für Villa von Erde

Das hiesige Standesamt befindet sich in der wunderschönen alten Villa von Erde, welche bekanntlich zu Beginn der 1860er Jahre vom damaligen Landrat als private Villa erbaut wurde und seit 1985 als Rathaus der Stadt Geldern genutzt wird. Es hat schon unzählige Trauungen erlebt.

Nur hat diese denkwürdige Villa einen gravierenden Schönheitsfehler: Sie ist nämlich nicht barrierefrei erreichbar, sondern nur über Treppenstufen zugänglich. Dies ist nicht nur für die Besucher und Nutzer des Standesamtes ein Problem: Auch die Fraktionsräume in der 1. Etage, das Stadtarchiv und die Toiletten sind nicht barrierefrei zugänglich. Im Haushaltsplan für 2018 sind für eine barrierefreie Lösung für das Trauzimmer 80.000 Euro enthalten. Da jedoch eine entsprechende Baumaßnahme bislang noch nicht erfolgt ist, muss nun eine Übergangslösung her.

Die SPD Geldern hat deshalb beantragt, dass künftig bei jeder Anmeldung einer Trauung erfragt wird, ob eingeschränkte Angehörige oder Gäste anwesend sein werden. In diesen Fällen soll die Durchführung der Trauung im gegenüber liegenden Bürgerforum ermöglicht werden, damit die Barrierefreiheit keine endlose Zukunftsmusik ist. **MJ**

Verbesserung der Bahnstrecke Flächenfraß stoppen

Die SPD-Kreistagsfraktion fordert seit langem Verbesserungen für die Bahnstrecke Geldern-Kleve und den grenzüberschreitenden Ausbau bis nach Nijmegen. Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr bereitet nach unseren Informationen aktuell die neue Ausschreibung der Bahnstrecke Kleve-Geldern vor. Deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um als Kreistag Kleve vehement für Verbesserungen, den Ausbau und die grenzüberschreitende Weiterführung nach Nijmegen einzutreten.

Daher hat die SPD-Kreistagsfraktion Kleve im letzten Kreistag unter anderem beantragt, den Landrat des Kreises Kleve und die Mitglieder des Kreistages Kleve in den Verkehrsverbänden aufzufordern, sich für kurzfristige Verbesserungen der Zugverbindungen Kleve bis Düsseldorf (RE10) einzusetzen und entsprechende Gespräche mit den Verantwortlichen der Nordwestbahn, der DB und den Verkehrsverbänden zu führen.

Der Antrag wurde vom Kreistag in den zuständigen Ausschuss verwiesen und wird dort zunächst beraten. Scannen Sie den QR-Code für den Antrag im vollen Wortlaut. **TR**



Jeden Tag werden in NRW bis zu zehn Hektar Fläche Landschaft umgewandelt – in Siedlungen, Gewerbe oder Straßen. Das frühere Ziel des Landes, bis zum Jahr 2020 nur noch fünf Hektar pro Tag zu verbrauchen und längerfristig in Nordrhein-Westfalen einen „Netto-Null-Flächenverbrauch“ anzustreben, scheint in weiter Ferne.

Nun will die schwarz-gelbe Landesregierung sogar offiziell davon abrücken – zum Leidwesen von Landwirten, zum Nachteil für den Naturschutz und in Opposition zu Bundesregierung und Bundestag. Denn die wollen im Rahmen ihrer nationalen Nachhaltigkeitsstrategie die Flächeninanspruchnahme bis zum Jahr 2020 bundesweit auf 30 ha pro Tag senken.

Die SPD im Gelderner Stadtrat meldete Protest gegen die neue Düsseldorfer „Flächenfraß-Politik“ an. Sie konnte auch die anderen Fraktionen davon überzeugen, das Land aufzufordern, an den bisherigen Zielen einer bedarfsgerechten und dabei sparsamen Inanspruchnahme des Freiraums festzuhalten. Ob der Weckruf der einstimmig beschlossene Stellungnahme in der Landeshauptstadt gehört wird? **HE**

Austausch der SPD Geldern mit der Diakonie

Die SPD Geldern traf sich mit der Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V., um über Suchtberatung und die Planungen zu den neuen Räumlichkeiten in der ehemaligen kaufmännischen Berufsschule zu sprechen. Die Konfliktlagen seien vor allem in der Suchtberatung sehr unterschiedlich, so Stefan Gnoß, Sozialarbeiter der Diakonie. Das größte Problem bestehe weiterhin mit der legalen Droge Alkohol, insbesondere bei größeren Veranstaltungen. In anderen Kommunen haben sich vor allem run-

de Tische mit Stadt, Polizei und freien Trägern mit Fachwissen bewährt, beispielsweise vor Karneval. Aber auch Glücksspielsucht, Gefahr des exzessiven Umgangs mit den neuen Medien seien Thema: „Der effektivste Ansatz ist in allen Bereichen die Prävention“, so Gnoß.

Ein weiteres Thema war der Standortwechsel der Diakonie: Die Räumlichkeiten in der ehemaligen Berufsschule sollten dieses Jahr bezogen werden, was sich durch die archäologischen Funde verzögerte. Der Geschäftsführer der Diakonie, Pfarrer Joachim Wolff, rechnet fest mit einem baldigen Standortwechsel in 2019. Der neue Standort wird alle Angebote der Diakonie, wie Tagespflege und Erprobungswohnungen für Haftentlassene, zur Verfügung stellen. Die SPD Geldern machte nach dem Treffen die Bedeutung des konstruktiven Austauschs mit der Diakonie deutlich: „Wir wollen gemeinsam im Gespräch bleiben und Ideen aufgreifen, um die Präventionsarbeit in unserer Stadt zu stärken“, so Andreas van Bebber, Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtrat. Ein erster Schritt sei nun unternommen, aber es bleibe viel zu tun. **AS**



Treffen der Gelderner SPD mit der Diakonie

Nahmobilität – Fahrradfreundliche Stadt

Die Nahmobilität ist auch für die Stadt Geldern ein wichtiges Thema, deshalb soll ein Fuß- und Radwegekonzept erstellt werden. Ziel ist die Förderung des Zufußgehens und die Nutzung des Fahrrads auf Alltagsrouten zu erhöhen. Denn ein großer Teil der Bevölkerung in Geldern wohnt in einem Umkreis von zwei Kilometern zur Innenstadt, eine Entfernung, die mit dem Fahrrad leicht zurückzulegen ist.

Die SPD Geldern beschäftigt sich schon länger mit diesem Thema und hat hierzu im vergangenen Jahr die Umfrage „Wie fahrradfreundlich ist Geldern?“ durchgeführt. Die Ergebnisse und viele Anregungen aus der Bevölkerung konnten von den SPD-Vertretern in den Workshop „Nahmobilität“ der Stadtverwaltung getragen werden. Bisher konnten an diesem Workshop lediglich Vertreter der Verwaltung und der Stadtratsfraktionen teilnehmen.

Auf der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 6. März 2018 forderte Dietmar Bexkens (SPD) daher, so früh wie möglich auch die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen. Bis die Stadtverwaltung dieser Forderung nachkommt, kann jeder bei der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ mitmachen. Diese Initiative hat neun Maßnahmen formuliert, durch die eine Mobili-

tätswende in NRW erreicht werden soll. Damit sich der Landtag mit diesen Forderungen befasst, müssen innerhalb eines Jahres 66.000 Unterschriften gesammelt werden.

Unterschriftsbögen zur Unterstützung der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ liegen im Bürgertreff der SPD am Markt 17 in Geldern bereit. Sprechen Sie uns gerne an. **DB**



IMPRESSUM

Herausgeber

SPD Geldern, Markt 17, spd-geldern.de

Verantwortlich für den Inhalt

Lars Aengenvoort

Verteilte Auflage

14.000

Druck

KEUCK Medien GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 8, 47638 Straelen

Autorenliste dieser Ausgabe

Lars Aengenvoort [LA], Dietmar Bexkens [DB],
Lena Bexte [LB], Hejo Eicker [HE], Jörg Grahl
[JG], Michael Jacobs [MJ], Sabrina Kühle [SK],
Anna Scholz [AS], Thorsten Rupp [TR]